

NINFA - EINER DER SCHÖNSTEN LANDSCHAFTSGÄRTEN DER WELT

Projektleitung

Prof. Hartmut Jahn
Institut für Mediengestaltung (img)
Ausstellungsdesign und Grafik:
Dipl.-Des. Manfred Liedtke und
Dipl.-Des. Uwe Zentgraf

Projektlaufzeit

2015

Finanzierung

Hochschule Mainz

Kooperationspartner

Christoph Brech
Prof. Dr. Michael Matheus, Professur am
Historischen Seminar der JGU
Institut für geschichtliche Landeskunde e.V.
an der Johannes Gutenberg-Universität (JGU),

Geschäftsführung: Dr. Kay Sprenger

Kontakt

info@img.hs-mainz.de



Ausstellungsplakat

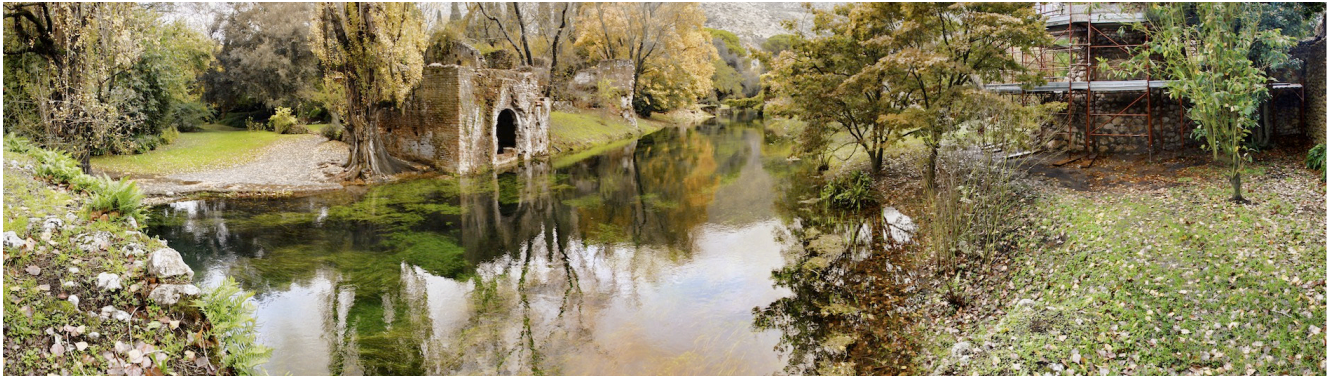
Themenstellung

NINFA, das Pompeji des Mittelalters, droht weiter zu verfallen. Etwa eine Autostunde südlich von Rom liegt in der pontinischen Ebene, zu Füßen der Monti Lepini, Ninfa, ein einzigartig suggestiver Ort, Ruinenstadt des 14. Jahrhunderts. Das sensible Ensemble aus Ruinen, Pflanzen und Tieren ist nur an einigen Tagen im Jahr der Öffentlichkeit zugänglich und war bisher nicht Gegenstand

systematischer kulturgeschichtlicher Untersuchungen.

Es handelt sich um eine einstmals bedeutende Stadt an der Straße von Neapel nach Rom mit ca. 2000 Einwohnern, deren Ursprünge in die Zeit um 1000 zurückreichen. Seuchen und Zerstörungen führten im späten Mittelalter zur Aufgabe der Stadt und die Gebäude verfielen seitdem. In den 20er Jahren des

20. Jahrhunderts ließ die italienische Adelsfamilie der Caetani dort einen englischen Landschaftsgarten anlegen. Heute zählt dieser Garten zu den schönsten Italiens – mehr noch, er wird sogar als der „schönste romantische Garten der Welt“ (Peter Beales) bezeichnet. Der Erhalt des Gleichgewichts zwischen den Resten historischer Bauten einerseits und einer vielfältigen Fauna und Flora andererseits zählt zu den



180°-Panoramen (100 cm x 506 cm) aus Ninfa ...



... die Narrativität des Gartens entsteht im jahreszeitlichen Wechsel

Hauptzielen der Gartenarchitektur. So gedeiht hier eine ruinen-spezifische Flora, deren Wurzeln die noch existierenden Baudenkmäler nicht gefährden sollen.

Für die historische Forschung konnte bislang partiell ein 3D-Scanning durchgeführt und luftgestützte Erfassungsverfahren eingesetzt werden (Arctron GmbH). Ziel ist die verlässliche messtechnische Zusammenführung aller erhobenen Daten. Stellen die beiden genannten Verfahren die Präzision physikalischer und morphologischer Daten dar, so ist die zukünftige audio-visuelle stereoskopische bzw. 360°-Erfassung mehr an der Narrativität interessiert, an Sichtachsen, Blickwinkeln und ästhetischen Fragen. Garten und Erscheinung sind von Natur aus von den Jahreszeiten abhängig, sodass diese Erfassung über einen Jahreszeiten-Zyklus verlaufen und ein besonderes spektatorisches Erlebnis werden wird.

Christoph Brech, Fotograf und Videokünstler, wurde 1964 in Schweinfurt geboren. Von 1989 – 1995 studierte er Malerei bei Prof. Franz B. Weißhaar an der Akademie der Bildenden Künste München und wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Will Grohmann-Preis der Akademie der Künste Berlin. Vor seinem Studium zum Gärtner ausgebildet, hat Brech die Gärten von Ninfa über zwei Jahre hinweg fotografisch dokumentiert.

Hartmut Jahn, Film- und Medienkünstler, wurde 1955 in Hannover geboren. Seine Arbeiten wurden ausgezeichnet u.a. mit dem Intl. Deutschen Videokunst-Preis des ZKM Karlsruhe und mit dem Golden Gate Award des San Francisco Film Festival. Sein Panorama-Zyklus „Die Neuen Besitzer der Berliner Mauer“ bildete die Ausstellung des Auswärtigen Amtes in Berlin zum 20-jährigen Mauerfall.

Ausstellungszeitraum:
19.3.2015 - 6.5.2015
Mainz, Campus-Magistrale

Eröffnung am 18. März 2015
„Kunst in der Mittagspause“
Finissage am 6. Mai 2015
mit Künstlergespräch
Christoph Brech (München) und
Hartmut Jahn (Mainz)
moderiert von Dr. Kay Sprenger

Bewegtbilder:
Philipp Roth (Kamera),
Llane Fragoso Maldonado M.A.

Exponate:
100 cm x 506 cm / 253 cm (Jahn)
100 cm x 80 cm (Brech)

Ausstellungsfläche:
350 qm (35 x 10 m)

Planungsaufgaben:
Gestaltidee, Ausstellungsarchitektur,
Vitrinen und Medienplanung, Grafik-
Design, Foto-Design, Lichtplanung,
Exponatpräsentation